

Pressemitteilung

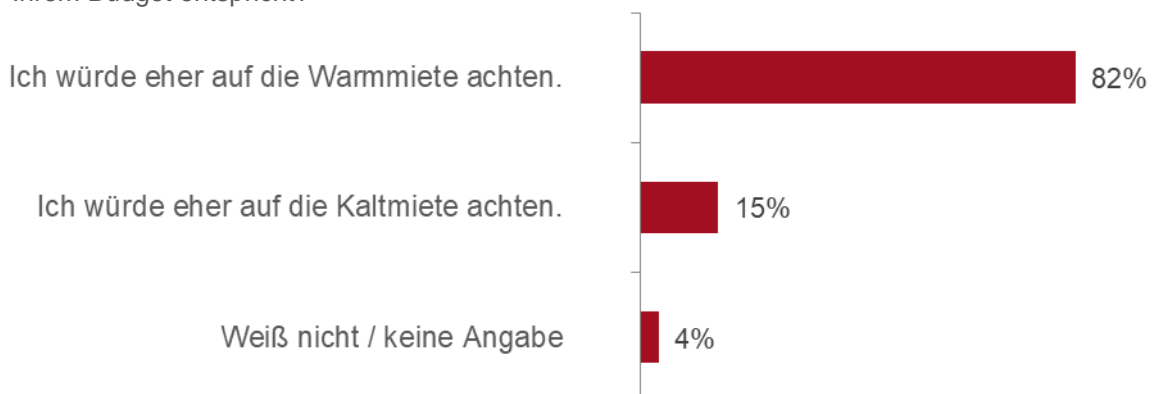
Umfrage: Mietnebenkosten wichtiger Faktor für bezahlbares Wohnen

- **YouGov-Befragung zeigt, dass mehr als 80 Prozent der Mieter auf die Warm- statt die Kaltmiete achten**
- **Fast die Hälfte der Mieter findet Nebenkosten zu hoch**
- **Viele vertrauen ihrem Vermieter bei der Nebenkostenabrechnung nicht**

Wiesbaden, 27. Januar 2020 – Die d.i.i. Gruppe hat eine repräsentative Umfrage zum Thema Mietnebenkosten bei dem Meinungsforschungsinstitut YouGov im Dezember 2019 in Auftrag gegeben. Statistiken über Mietsteigerungen werden meist zur Entwicklung der Kaltmieten veröffentlicht. Die Wohnnebenkosten werden dabei in aller Regel ignoriert. Jedoch beziehen Mieter die Höhe der Nebenkosten mehrheitlich mit ein, wenn sie abschätzen, ob sie sich eine Mietwohnung leisten können: 82 Prozent der Mieter haben in der Umfrage angegeben, dass sie eher auf die Warmmiete statt auf die Kaltmiete achten würden, wenn sie eine neue Wohnung suchen würden.

„Die Nebenkosten werden gegenüber der Kaltmiete in der öffentlichen Diskussion häufig vernachlässigt, sie gehören zu den Wohnkosten aber dazu“, sagt Frank Wojtalewicz, Geschäftsführer der d.i.i. Gruppe. „In der Praxis ist es vor allem die Warmmiete, die über die Bezahlbarkeit des Wohnens entscheidet“ Deshalb sei es auch für Vermieter wichtig, die Wohnnebenkosten möglichst gering zu halten, etwa durch energetische Sanierungen, aber zum Beispiel auch durch das Verhandeln von besseren Verträgen mit Stadtwerken und Energieversorgern. „Vor allem größere Bestandshalter haben da einen Hebel, den sie zum Wohle ihrer Mieter nutzen sollten“, so Wojtalewicz weiter.

Wenn Sie nach einer neuen Mietwohnung suchen würden, würden Sie dann eher auf die Kaltmiete oder eher auf die Warmmiete (inkl. Nebenkosten) achten, um zu entscheiden, ob die Wohnung Ihrem Budget entspricht?

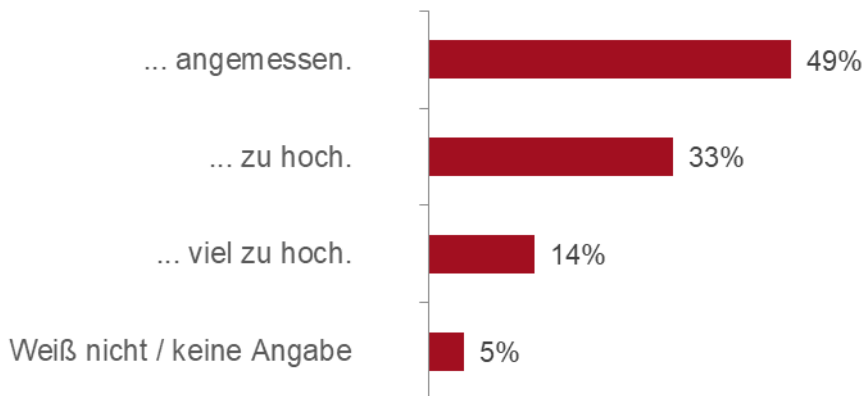


Basis Netto: Befragte, die Mieter/innen sind (1121)

Dass es bei vielen Haushalten grundsätzlich Einsparpotenziale gibt, zeigt ein weiteres Ergebnis der YouGov-Umfrage: Knapp die Hälfte der befragten Mieter empfinden ihre Wohnnebenkosten als zu hoch (33 Prozent) beziehungsweise viel zu hoch (14

Prozent). Darüber hinaus versuchen fast alle Mieter aktiv, ihre Nebenkosten gering zu halten. 83 Prozent der befragten Mieter bejahten die Frage, ob sie selbst darauf achten, in ihrem Haushalt Energie- beziehungsweise Wasserkosten einzusparen, etwa durch Elektrogeräte mit geringerem Energieverbrauch oder die Installation wassersparender Duschköpfe.

Wie empfinden Sie aktuell die Höhe Ihrer Nebenkosten? Meine Nebenkosten sind ...

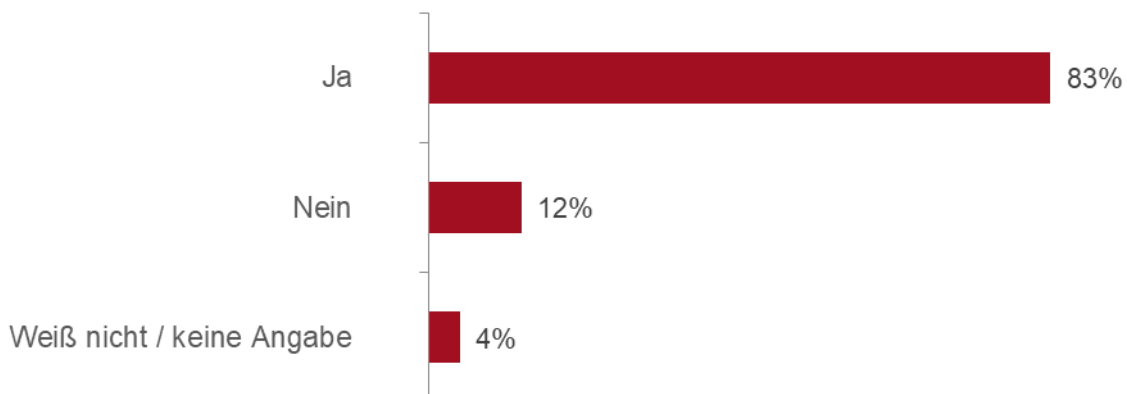


Basis Netto: Befragte, die Mieter/innen sind (1121)

Neben der Höhe der Nebenkosten sind Transparenz und Glaubwürdigkeit ein wichtiges Thema für viele Mieter. Auf die Frage, ob sie besorgt sind, dass ihr Vermieter ihnen höhere Nebenkosten in Rechnung stellt, als es ihrem tatsächlichen Verbrauch entspricht, antwortete mehr als jeder vierte Mieter (27 Prozent), dass er sich entsprechende Sorgen mache.

„Es ist wichtig, für Transparenz und schnelle Erreichbarkeit zu sorgen“, sagt d.i.i.-Geschäftsführer Frank Wojtalewicz. „Durch die Digitalisierung ergeben sich dafür zahlreiche Optionen, man muss sie als Vermieter nur nutzen. Wenn ein Mieter einmal im Jahr die Nebenkostenabrechnung zugeschickt bekommt und sonst keine Möglichkeiten hat, sich zu informieren oder schnell und einfach Fragen zu stellen, dann ist das zu wenig, damit sich ein Vertrauensverhältnis entwickeln kann.“

Achten Sie aktuell darauf, in Ihrem Haushalt Energie- und / oder Wasserkosten einzusparen, z. B. durch Elektroartikel mit geringerem Verbrauch, durch bewusstes Heizen, Stoßlüften, die Installation wassersparender Duschköpfe etc.?





Deutsche Invest Immobilien

Wir sind Wohnimmobilien

Basis Netto: Befragte, die Mieter/innen sind (1121)

Die verwendeten Daten beruhen auf einer Online-Umfrage der YouGov Deutschland GmbH, an der 2027 Personen zwischen dem 10. und 12.12.2019 teilnahmen. Die Ergebnisse wurden gewichtet und sind repräsentativ für die deutsche Bevölkerung ab 18 Jahren.

Über die d.i.i. Gruppe

Die d.i.i. Gruppe wurde 2006 gegründet und ist ein integriertes Wohnungsunternehmen mit den Standbeinen Bestandsentwicklung und Neubau von Wohnimmobilien. Der Aufbau und das Management von Wohnimmobilienportfolios für institutionelle und private Investoren bilden das Kerngeschäft der d.i.i. Gruppe.

Mit etwa 160 Mitarbeitern in der Zentrale in Wiesbaden und an lokalen Standorten in den Metropolen verfügt das Unternehmen über eine ausgezeichnete Expertise der regionalen Investmentmärkte. Erworben werden bevorzugt Wohnimmobilien mit hohem Wertsteigerungspotenzial in B-Städten und ausgewählten Wohnlagen großer Metropolen in Deutschland. Inzwischen hat die d.i.i. Gruppe in mehr als 28 Standorte investiert, die Assets under Management haben aktuell ein Wert von ca. 2.3 Mrd. Euro. Das firmeneigene Bau-, Projekt- und Asset-Management bedient alle relevanten Wertsteigerungshebel in der Durchführung umfassender Sanierungs- und/oder Baumaßnahmen. Die daraus entstehenden Kosteneinsparungen gibt die d.i.i. konsequent an ihre Käufer, Mieter und Kapitalanleger weiter. Anschließend werden die Wohnungen entweder im Bestand gehalten oder als Eigentumswohnungen an Mieter, Selbstnutzer und Kapitalanleger veräußert. In zahlreichen Objekten der d.i.i. Gruppe sind die Warmmieten nach der energetischen Sanierung nur geringfügig höher als vorher. Dazu trägt auch das aktive Nebenkostenmanagement bei.

Pressekontakt

Germaine Dahlmann

PB3C GmbH

Rankestraße 17

10789 Berlin

Tel.: +49 30 72 62 76 615

dahlmann@pb3c.com

www.pb3c.com